

Botschaft 211

Aleluia Hotel, Retreat Fatima (Portugal), 20. April 2011

Zwei heilige Tagore-Lieder

1.

*Shudhu Tomar Baani Noi Go
Hey Bondhu Hey Priyo,
Majhey Majhey Praaney Tomar Parosh Khani Diyo
Saaraa Pauther Klaanti Aamaar
Saaraa Diner Trishaa,
Kyamon Kore Metaabo je
Khunje Naa Paai Dishaa;
E Aandhaar Je Purno Tomai
Sei Kauthaa Bolio.
Hriday Aamaar Chaai Je Ditey
Kebol Nitey Noi,
Boye Boye Byarai Se Taar Jaa Kichnu Sanchoi.
Haat Khaani Oi Baariye
Aano, Daa Go Aamar Haatey;
Dhorbo Taarey, Bhorbo Taarey
Raakhbo Taarey Saathey;
Yaklaa Pauther Chaulaa Aamaar Korbo Raumaunio.*

Interpretation:

*Möge man der nicht trennenden Intelligenz lauschen, im Kontakt bleibend
mit dem Leben, das im Körper fließt.
Das ‚Ich‘ – die falsche Trennung im inneren Sein – vermag im
konfliktbeladenen Bewusstsein, das überlastet ist mit ständigem Suchen
und der daraus resultierenden Müdigkeit und Depression,
nichts auszurichten. Möge diese Dunkelheit in der Enge der Gegensätze im
denkenden Verstand von der Allmacht vertrieben werden.
Das Leben teilt. Das Leben ist nicht mit den angesammelten Verlangen
des denkenden Verstands identisch.
Doch dieses heilige Leben im Körper muss die qualvolle Last des denkenden Verstands
in äußerster Betroffenheit tragen.
Möge das Leben und seine Ganzheit offenbar werden und möge man fähig sein,
im Allein-Sein (All-Ein-Sein) des Lebens zu leben – nicht in der trennenden Einsamkeit des
denkenden Verstands.*

2.

*Chaurono Dhoritey Diyo Go Aamaare Niyo Naa,
Niyo Naa Sauraaye.
Jibono Maurono Sukho Dukho Diye Baukkhey
Dhoribo Jauraaye.
Ksholito Sithilo kaamonaar Bhaar
Bohiya Bohiya Phiri Kauto Aar,*

*Nijo Haatey Tumi Genthey Niyo Haar, Phelonaa
Aamaarey Chhauraaye.
Bikaaye Bikaayee Deeno Aaponarey
Paari Naa phiritey Duaarey Duaarey,
Tomaari Koria Niyo Go Aamaarey
Bauronero Maalaa Pauraaye*

Interpretation:

*Möge die verkörperte Schülerschaft an den ‚Füßen‘ des Guruprozesses festhalten,
wenn er sich irgendwo ringsum manifestiert.
Möge der Körper dann diese ‚Füße‘ an seiner Brust (dem Herzen) halten und alles Vergnügen
und allen Schmerz sowie alles Leben und Sterben hingeben!
Derjenige in Schülerschaft ist bereits müde, die Last des Suchens und Verlangens des denkenden
Verstands zu tragen.
Lasse nun das Leben (den Guru) übernehmen und die Ordnung wiederherstellen –
indem es die dämonische Unordnung der trennenden ‚Ich-heit‘ völlig auflöst.
Die ‚Ich.heit‘ hat sich in ihren finsternen Trennungen und Konflikten genug verkauft.
Jetzt, oh Leben, oh Guru, ‚heirate‘ bitte diese Schülerschaft, sodass es keine zwei mehr gibt – nicht
mal einen -, denn jetzt herrscht der Segen des Niemand-Seins!*

Jai heilige Tagore-Lieder